

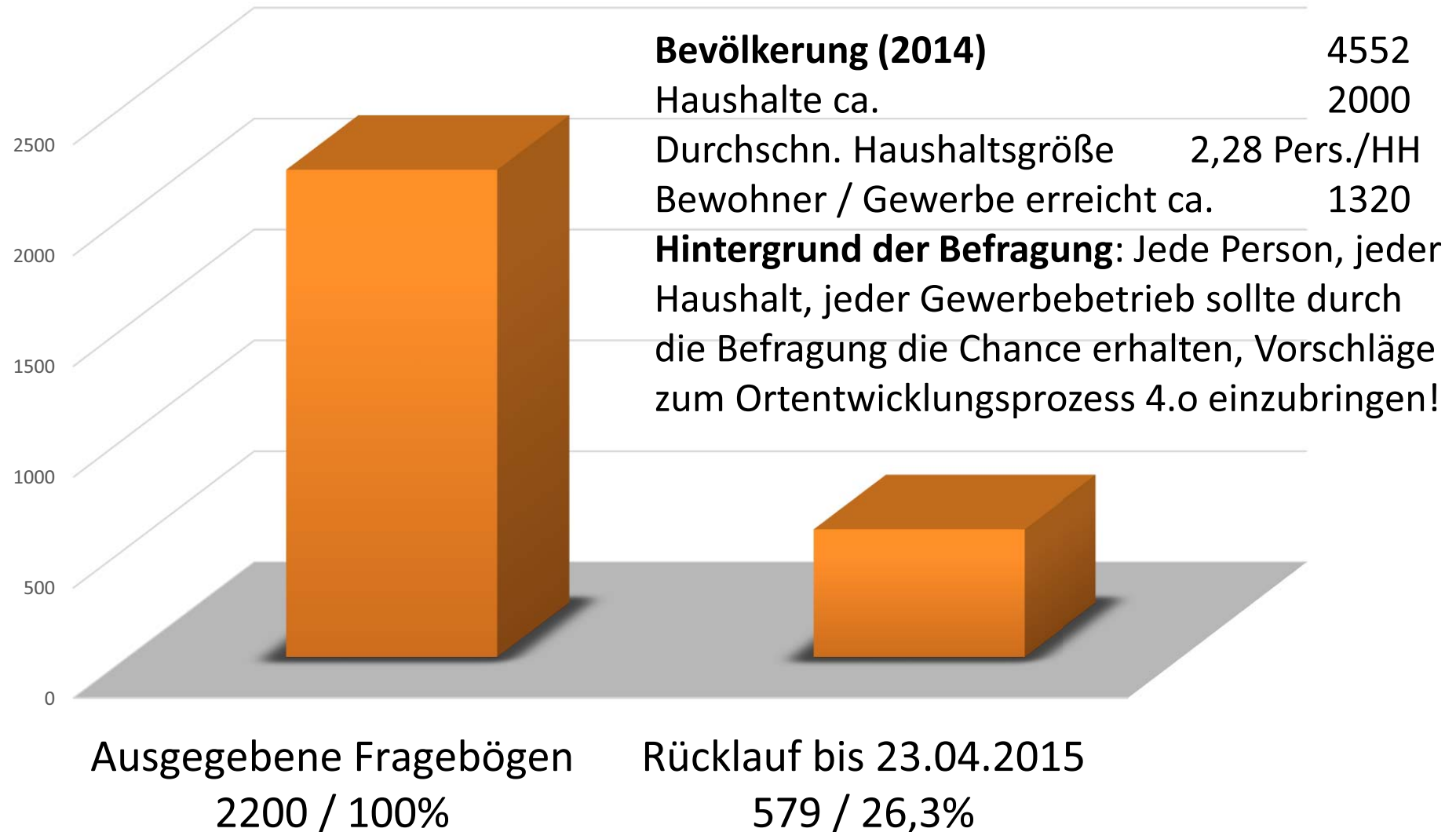
Bubenreuth 4.o: Zwischenbilanz

Bericht des Ortsplanungsbüros Meyer-Schwab-Heckelsmüller:

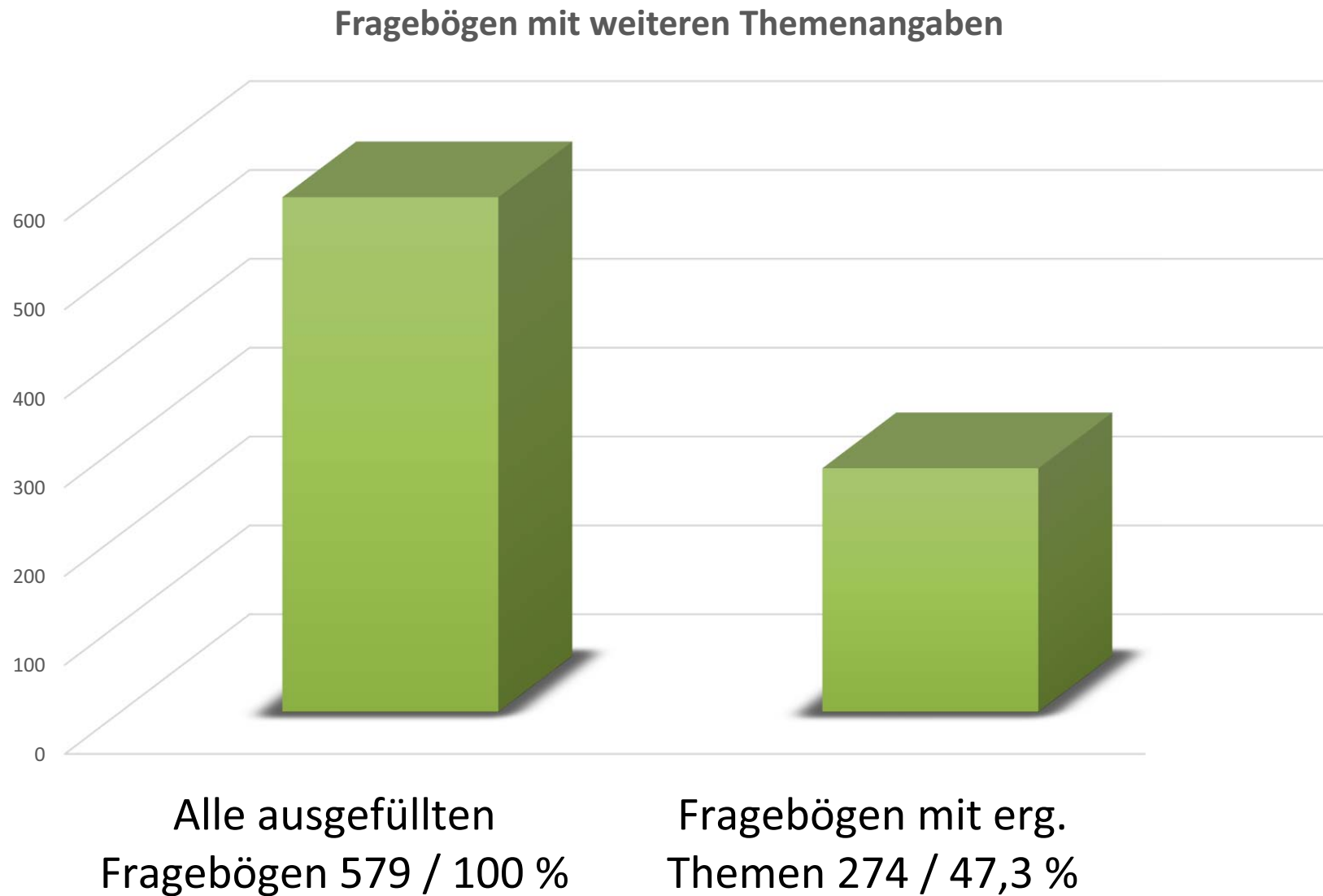
- Ergebnisse der Haushalts- und Gewerbebefragung und wie gehen wir damit um?
- Verfahrensstand der Bürgerbeteiligung
- Demographische Entwicklung, die Anstrengungen erfordert!
- Die wichtigsten Handlungsschwerpunkte aus Sicht des Ortsplaners zusammengefasst
- Einstieg in die Entwicklung von Planungsszenarien

Ergebnisse der Bürgerbefragung

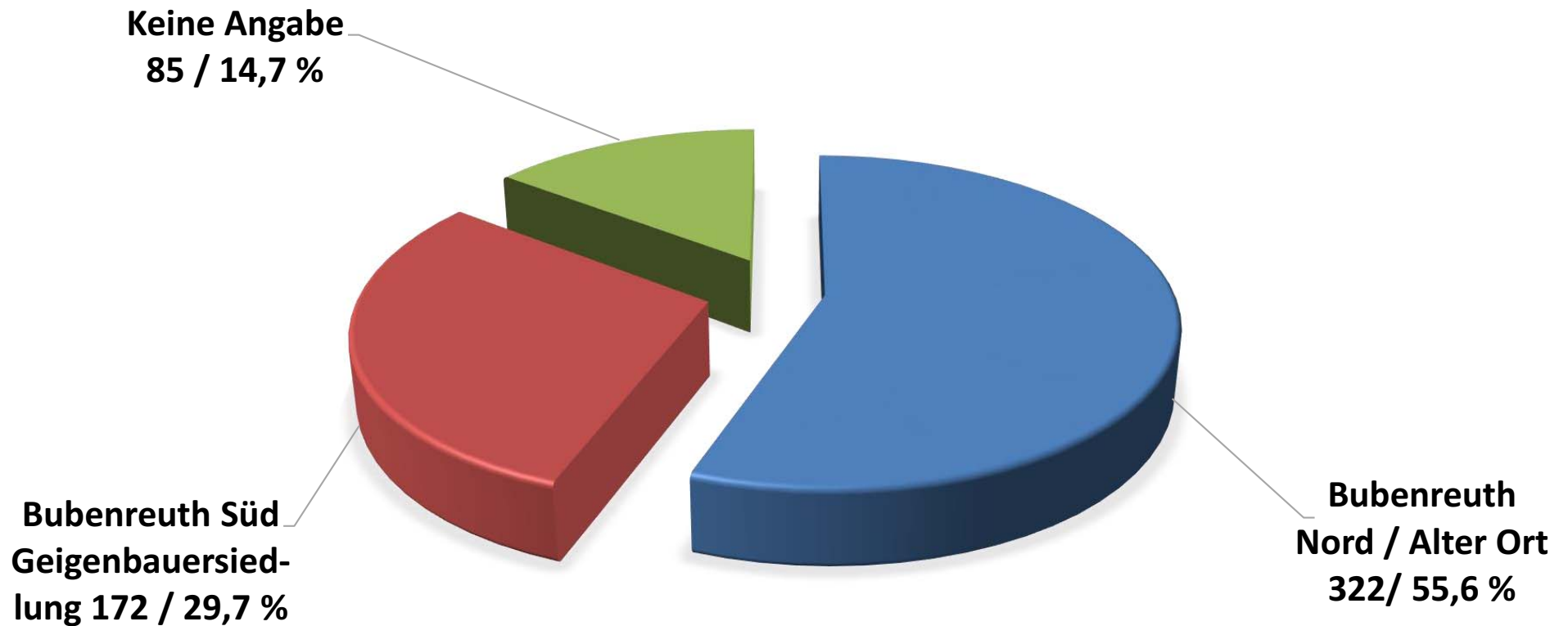
Rücklauf Fragebögen sehr positiv!



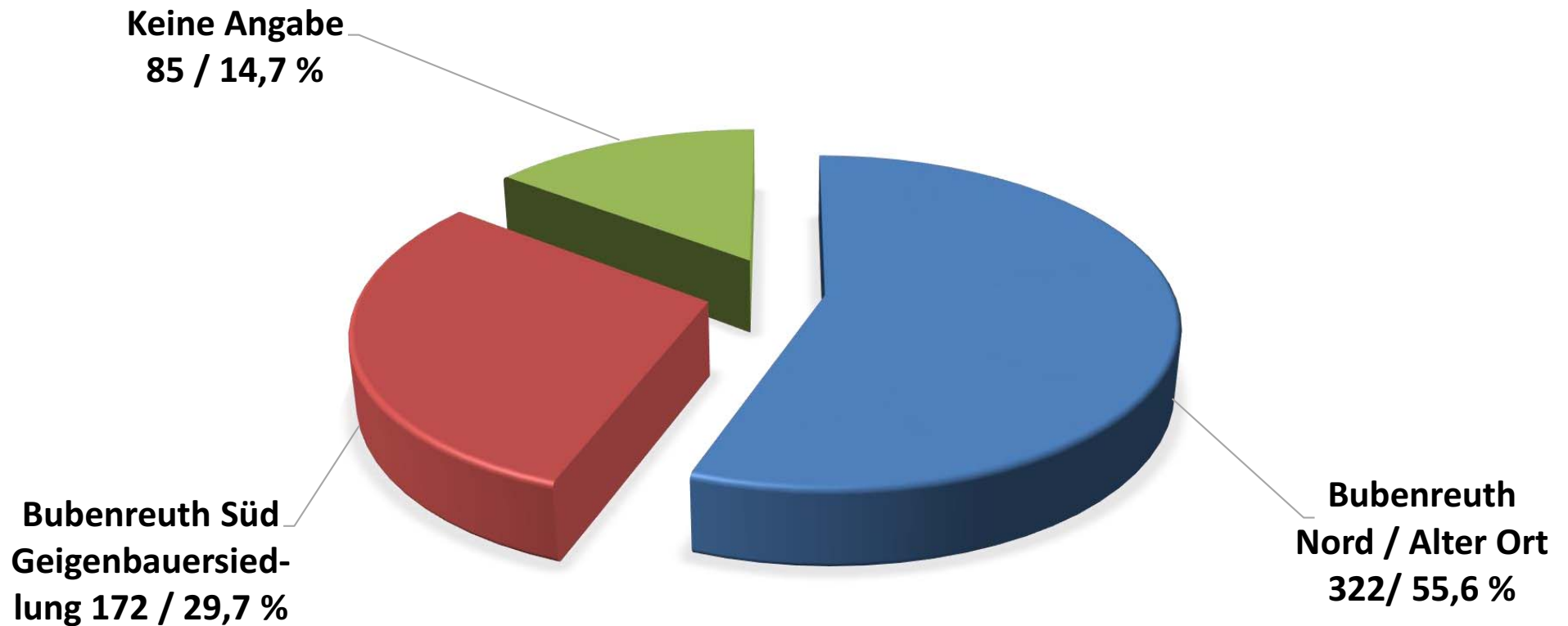
Fragebögen mit weitererten Themenangaben



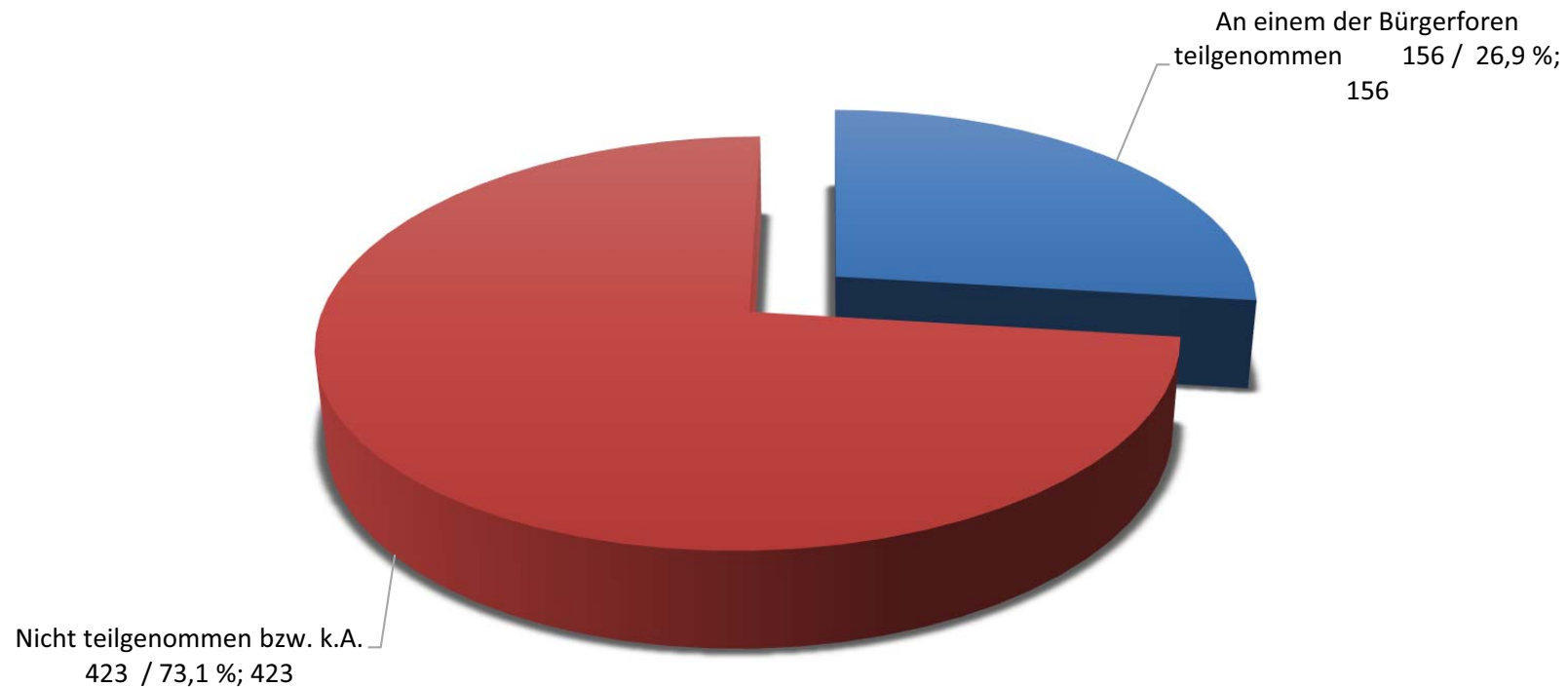
Fragebögen nach Ortsteilen



Fragebögen nach Ortsteilen



An den Bürgerforen teilgenommen



Frage 1

Nr.	Frage 1: Welche der in den Bürgerforen und bei den Gemeinderatsklausuren entwickelten und nachfolgend alphabetisch genannten Maßnahmen / Themen erachten Sie als wichtig für die Ortsentwicklung? Bitte kreuzen Sie an! Mehrfachantwortmöglichkeit!	Abs.	Rel. In %
1	Altenheim sichern und erneuern	341	58,9
22	Zentrale Ortsmitte/ Posteläcker entwickeln	297	57,9
6	Hochwasserschutz umsetzen	279	48,2
4	Fuß- und Radverkehr im Ort verbessern	261	45,1
7	Hoffeld als wohnortverträglichen Gewerbestandort entwickeln	243	42,0
16	Nahverkehr verbessern	240	41,5
10	Lärmschutz verbessern	237	40,9
18	Zusätzliche Parkplätze an der S-Bahn-Haltestelle schaffen	219	37,8
11	Mehrgenerationenwohnraum schaffen	181	31,3
8	Angebote für die Jugend verbessern	174	30,1
20	Sportzentrum an neuem Standort weiterentwickeln	158	27,3
2	Energetische Sanierung/ Ausbau regenerativer Energien vorantreiben	157	27,1
3	Flüchtlings-Initiative fördern	142	24,5
5	Hirtenhausäcker (neben dem Friedhof) als Wohnbauland entwickeln	141	24,4
19	Seniorenangebote verbessern	122	21,1
21	Wohnbauland bereitstellen	118	20,4
14	Nachbarschaftshilfe verbessern	113	19,5
9	Kinderbetreuung (Hort, Krippe, etc.) verbessern	106	18,3
15	Nachverdichtung auf Grundstücken fördern	79	13,6
12	Museum/ Bubenreutheum (Geschichte des Instrumentenbaus und der Integration) aufbauen	75	13,0
13	Neues Bürgerhaus (z.B. mit Rathaus, Bücherei, Museum) schaffen	63	10,9
17	Ortseingänge/ Bürger-Aufenthaltsräume gestalten	51	8,8

Frage 2

Ergebnis Frage 2: Über die 22 vorgegebenen Aspekte der Ortsentwicklung hinausgehende Anregungen der Befragten!		
Antworten zusammengefasst	Anzahl	Handlungsfeld
Straßenverkehr/ MIV - Wegeführung, Bauen, Verkehrssicherheit, Geschwindigkeitskontrollen ...	37	Mobilität
Interkommunales Gewerbegebiet Bubenreuth-Möhrendorf	36	Gewerbe
Einrichtungen/ Sportstätten und Angebote Bewegung/ Gesundheit	27	Infrastruktur
Prinzipien, Regelungen, Hinweise zur Siedlungsentwicklung	24	Siedlungsentwicklung
Rathaus und seine Aufgaben	23	Verwaltung
Fußgänger und Radfahrer	22	Mobilität
Wohnen - altengerecht/ barrierefrei/ Mehrgenerationenwohnen/ Familien	18	Siedlungsentwicklung
Straßenausbaubeiträge	16	Verwaltung
Sport-/ Turnhalle	15	Infrastruktur
Nahversorgung/ Einzelhandel	14	Infrastruktur
Gastronomie etc.	14	Infrastruktur
Parken im Ort	14	Mobilität
Bus/ ÖPNV	13	Mobilität
Internet/ Breitbandnetz	12	Infrastruktur
Allgemeine Aussagen zu Gewerbeentwicklung	12	Gewerbe
S-Bahn-Haltestelle Geigenbauersiedlung	11	Mobilität
Rothweiher	11	Siedlungsentwicklung
Zusätzliche Fahrradstellplätze am S-Bahn-Haltepunkt schaffen	10	Mobilität

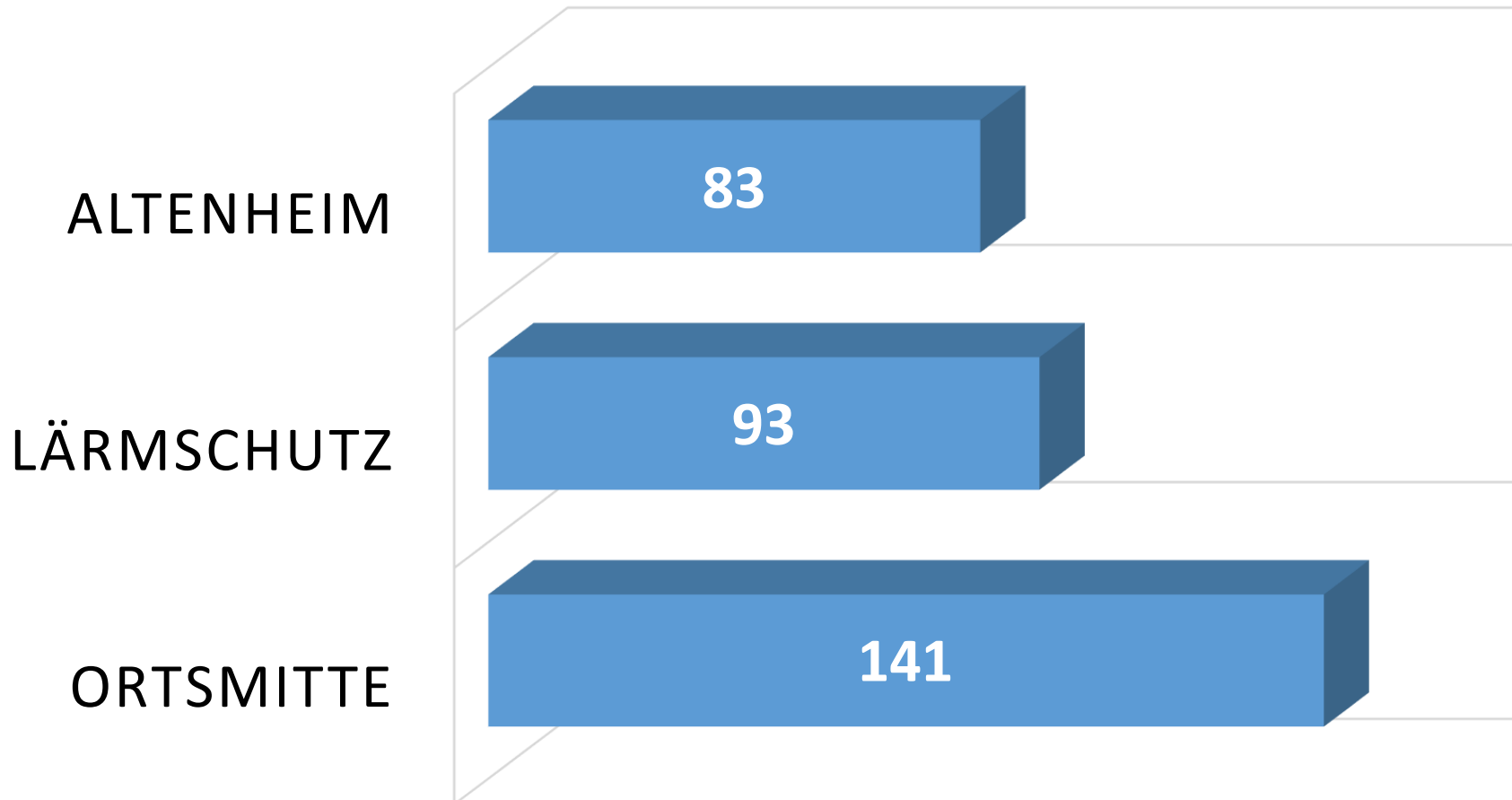
Frage 3

Ortsentwicklungsthemen bewertet nach ihrer Wichtigkeit



Frage 3

DIE DREI WICHTIGSTEN ORTSENTWICKLUNGS-THEMEN



Wie gehen wir mit den Befragungsergebnissen um?

- **Einreihung der Anregungen und Problemhinweise unter die 8 Handlungsfelder** > Energie und Umwelt, Generationen, Gewerbe, Infrastruktur, Kultur, Mobilität, Siedlungsentwicklung und Verwaltung;
- **Einstellen der Ergebnisse in das Internet;**
- **Auswahl der wichtigsten Aspekte aus den Bereichen Ortsgestaltung und Verkehr** und Besprechung i.R. eines Bürger-Rundgangs im Sept./ Okt. 2015;
- **Einbeziehung in den ISEK-Prozess/ Bestandsaufnahme;**
- **Nach Abwägung ggf. später direkte Ableitung von Maßnahmen und Umsetzung;**

Resonanz bisherige Bürgerbeteiligung

- ✓ Drei Bürgerforen aus 2013 und 2014 (ca. 150 Pers.)
 - ✓ Befragung (579 HH/ca. 1320 Pers.)
 - ✓ Zwei Bürgerwerkstätten (35 bzw. 70 Pers.)
 - ✓ Multiplikatoren-Workshop (21 Pers.)
 - ✓ Bügerrundgang 1 (21P)
 - ✓ 4. Bürgerforum 2015 (...)
 - Einzelgespräche im Rahmen der Bestandsaufnahme ISEK
- = breite, überdurchschnittliche Basis mit verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten



Demographische Entwicklung Bubenreuth (1)

als wichtige Grundlage für Planungsüberlegungen!

4. Bevölkerungsbewegung seit 1960

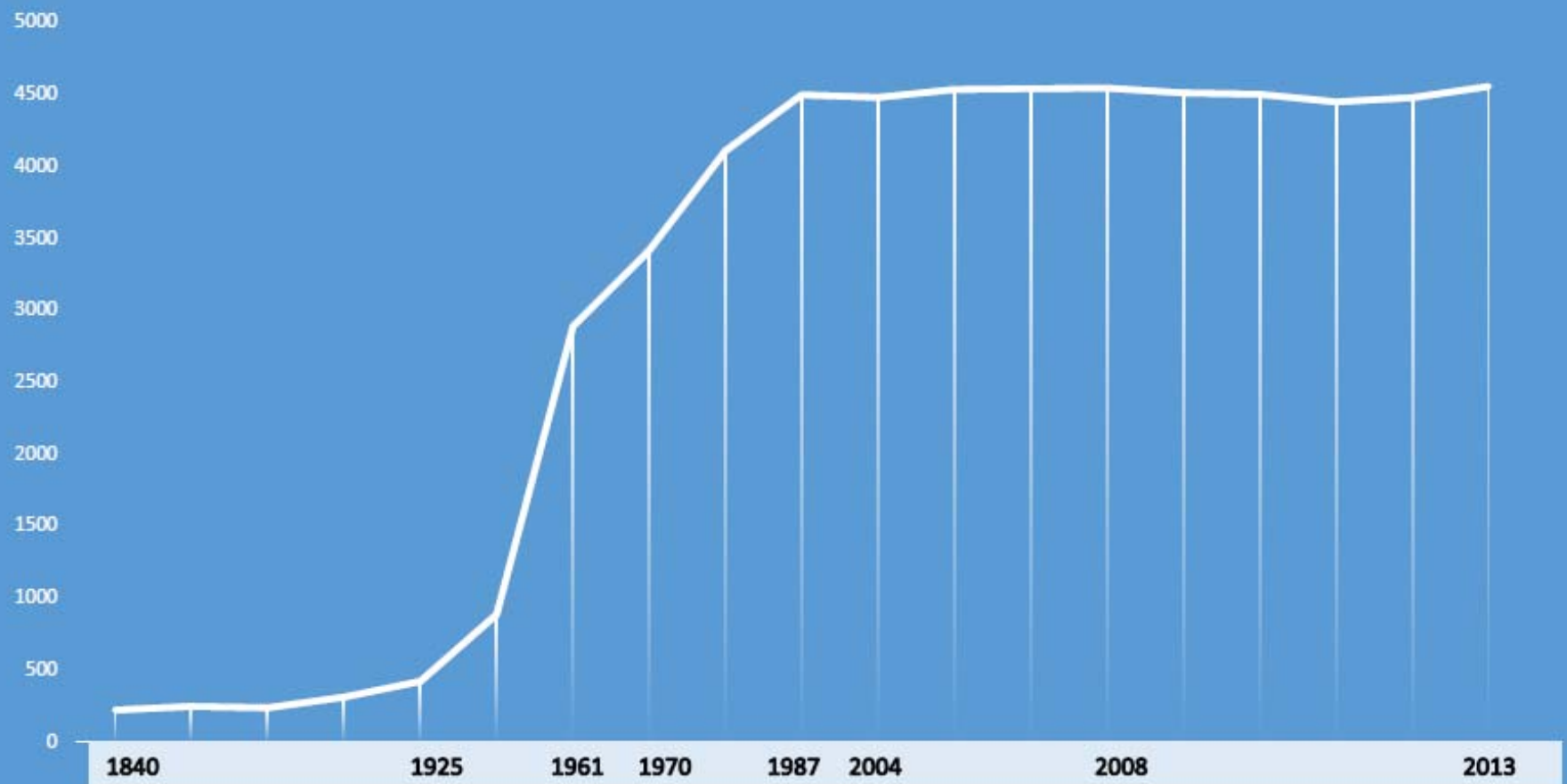
Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen				Bevölkerungs- zunahme bzw. -abnahme (-)
	Lebendgeborene		Gestorbene		Zugezogene		Fortgezogene		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	
1960	35	11,9	30	10,2	249	85,0	209	71,3	45
1970	51	14,6	33	9,4	356	101,6	223	63,7	151
1980	39	9,4	56	13,5	330	79,7	325	78,5	- 12
1990	40	9,6	43	10,3	313	75,1	282	67,6	28
2000	42	9,2	38	8,3	357	78,2	329	72,1	32
2009	38	8,4	59	13,1	251	55,7	264	58,6	- 34
2010	34	7,6	42	9,3	289	64,3	292	64,9	- 11
2011	41	9,2	51	11,5	302	67,9	271	61,0	21
2012	41	9,2	52	11,6	336	75,1	297	66,4	28
2013	39	8,6	54	11,9	318	69,9	229	50,3	74



Demographische Entwicklung Bubenreuth (2)

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG BUBENREUTH 1840 BIS 2013

Stagnation der Bevölkerungszahl!



Demographische Entwicklung Bubenreuth (3)

3. Bevölkerung 1987, 2011 und 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahre	Bevölkerung											
	25. Mai 1987				9. Mai 2011				31. Dezember 2013			
	insgesamt		weiblich		insgesamt		weiblich		insgesamt		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 6	263	6,4	138	6,5	256	5,7	117	5,1	266	5,8	127	5,5
6 - 15	401	9,8	201	9,5	430	9,6	211	9,2	429	9,4	205	8,8
15 - 18	177	4,3	79	3,7	131	2,9	53	2,3	143	3,1	70	3,0
18 - 25	443	10,8	212	10,0	283	6,4	148	6,5	300	6,6	136	5,8
25 - 30	303	7,4	125	5,9	193	4,3	95	4,2	204	4,5	100	4,3
30 - 40	557	13,6	292	13,8	517	11,6	267	11,7	542	11,9	278	12,0
40 - 50	695	16,9	345	16,3	778	17,5	392	17,1	732	16,1	379	16,3
50 - 65	699	17,0	346	16,4	816	18,3	413	18,1	854	18,8	426	18,3
65 oder mehr	566	13,8	374	17,7	1 052	23,6	592	25,9	1 082	23,8	605	26,0
insgesamt	4 104	100,0	2 112	100,0	4 456	100,0	2 288	100,0	4 552	100,0	2 326	100,0

1082 Pers. über 65 Jahre / 1936 Pers. über 50 Jahre

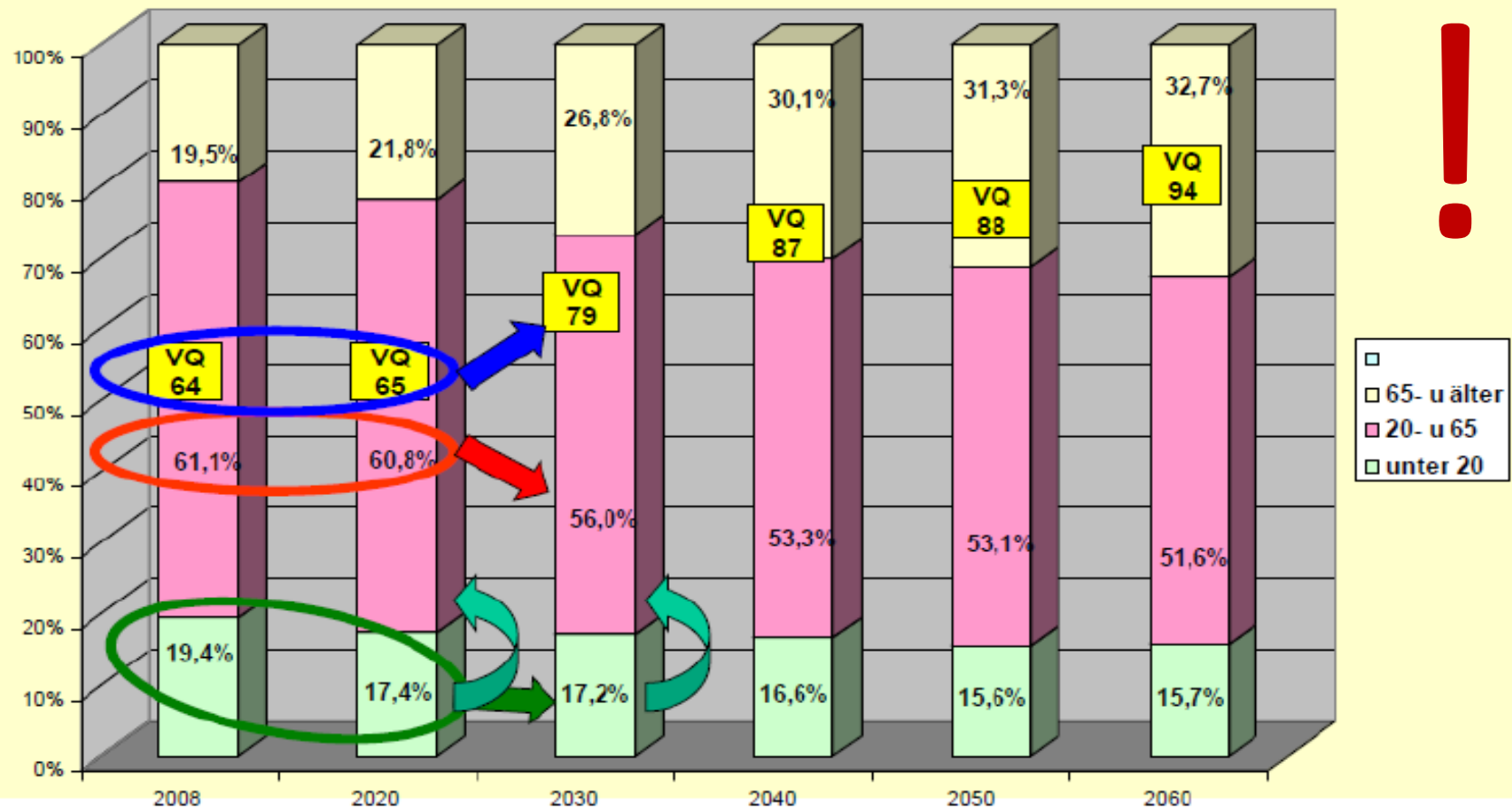
Überdurchschnittlicher Anteil der 0 – 15-Jährigen in 2013!

Bayerisches Landesamt für
Statistik

Altersgliederung In % der Gesamtbevölkerung	Bubenreuth	LK ERH	Bayern
Unter 6 Jahre	5,8 / 266 > überdurchschnittlich	5,4	5,2
6 bis unter 15	9,4 / 429 > überdurchschnittlich	8,9	8,3
15 bis unter 18	3,1 / 143	3,4	3,2
18 bis unter 25	6,6 / 300	7,6	8,2

Demographische Entwicklung Bubenreuth (4)

Zur Dringlichkeit der Handlungserfordernisse für Kinder und Familien im demografischen Wandel (VQ = Versorgungsquotient)
Der Zeitraum bis 2020 als das „Kritische Jahrzehnt“ noch einmaliger Chancen
zukunftssichernder Investitionen in die nachwachsende Generation



Dr. Ulrich Bürger/Folien zum Vortrag im Landkreis Fürth am 25. November 2014

Anm.: Versorgungsquotient: Verhältnis der Versorgungsempfänger zu den angemeldeten Dienstkräften

Zwischenstand 4.o - ISEK

Begleitung bzw. Durchführung der Bürgerbeteiligung (Foren, Werkstätten, Workshops, Rundgänge etc.)

Einzelgespräche mit Bürgern, Verwaltung, Politik, Experten- und Multiplikatoren

Moderation und Zusammenstellung Leitbild des Gemeinderats

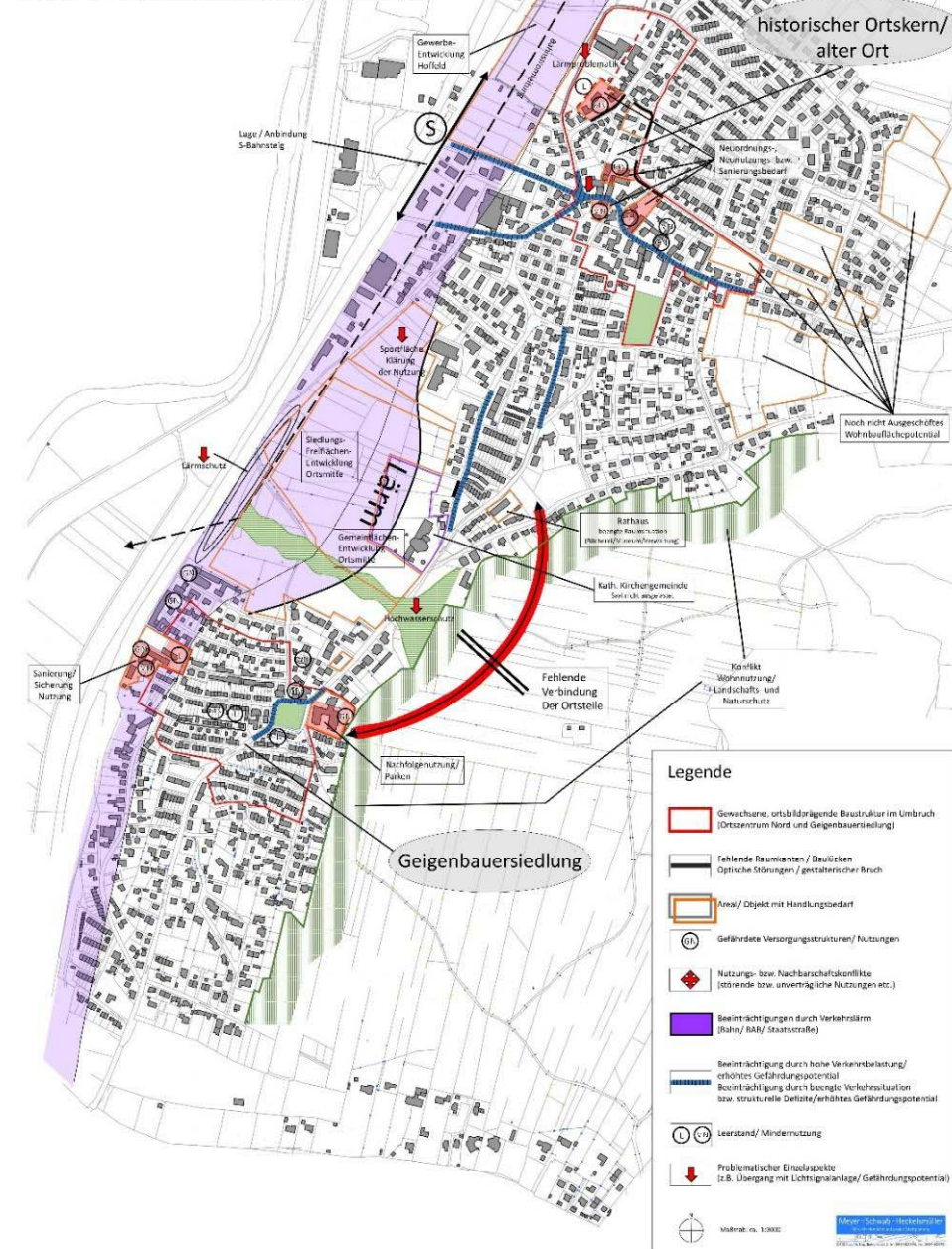
Bestandsaufnahme: Begehung, Analyse Statistiken, Fotoanalyse etc.

Zusammenführung in Bericht sowie in Pläne (Beispiel Konfliktplan)

Schrittweises Konkretisieren über weitere Bürger-Werkstätten (Herbst 2015/ Frühjahr 2016) in Abstimmung mit der Verwaltung, Reg.v.Mfr/Sf u. weiteren TÖBS

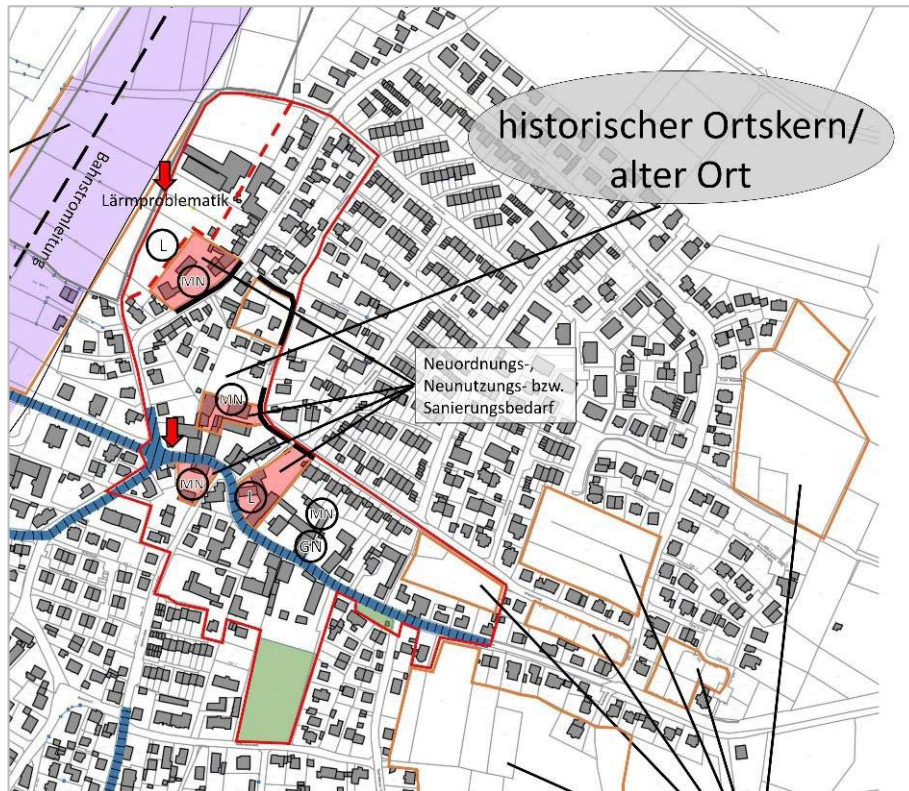
ISEK-Bericht mit Umsetzungskonzept 2015

Ortsentwicklungsprozess Bubenreuth 4.o - Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
Städtebauliche Bestandsaufnahme
Plan 1: Konflikte und Defizite

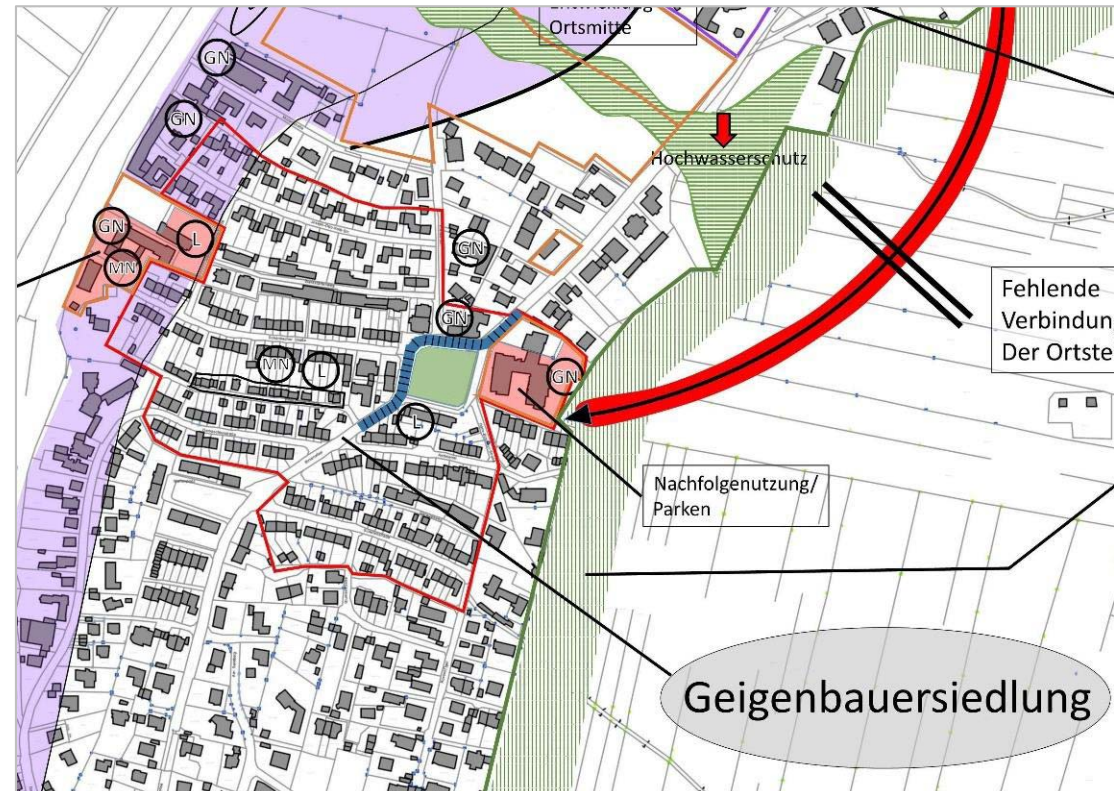


Bubenreuth 4.o - ISEK

Aspekte planerische Betrachtung i.R. des 4.o - ISEK



Erhalt der Hofstruktur, behutsames Ausschöpfen d. Wohnbauflächenpotentiale



Schutz der charakteristischen Siedlungsstruktur, zeitgemäßes Wohnen, Sicherung Gewerbe

Vorrangige Ziele:

- Stärkung bzw. Revitalisierung der beiden Ortsteile (Infrastruktur, Öffentlicher Raum etc.)!
- „Neue Mitte“ schrittweise entwickeln/ Verbindungsfunktion/ Lärm als Restriktion!
- Hoffeld als wichtigen Gewerbestandort entwickeln, vorhandenes Gewerbe unterstützen!

Handlungsschwerpunkte aus Sicht des Ortsplaners

- Vor dem Hintergrund der Stärken und Schwächen behutsame und schrittweise Entwicklung, v.d.H. der Verbesserung des Lärmschutzes
- Revitalisierung der Ortskerne (Nord und Süd)
- Wohnbaulandentwicklung/ vorrangig Verbindung über „Neue Mitte“
- Gewerbe- (gebiets-) Entwicklung Hoffeld in Abst. mit Eigentümern
- Standortsicherung Altenheim möglichst im Bereich der „Mitte“
- Sicherung „Sport-Zentrum“ / -Flächen/ -Angebote
- „Multifunktionales Gebäude“ für verschiedene Einrichtungen in Zusammenhang mit „Entwicklung Rathaus“ diskutieren/ prüfen
- Verkehrsentwicklung (Erhöhung Verkehrssicherheit/ IV/ ÖPNV)
- Soziale und gesellschaftliche Entwicklung: Sicherung einer generationengerechten Ortsentwicklung > Senioren, Jugend etc.

Argumentationskette für das weitere Vorgehen ...

Bubenreuth steht vor Großen Herausforderungen, es geht um die Sicherung von Funktionen und der Daseinsvorsorge für die jetzige und zukünftige Generationen!

Voraussetzung für ein Vorankommen ist neben einem Grundkonsens über Ziele und Maßnahmen v.a. auch die Bündelung von Kräften und finanziellen Mitteln sowie eine vorausschauende Planung und „rücksichtsvolle Umsetzung“ !

Aufnahme in Städtebauförderprogramm würde u.U. Spielraum deutlich erweitern:

- > vereinfachtes Verfahren setzt auf Anreize z.B. Fördermittel/ Gestaltungsfibel
- > Fördermöglichkeiten (60/40) Öffentlicher Raum/ Sanierungen/ „Freiwillige Leistungen“

**Bubenreuth 4.o – ISEK-Prozess
als Grundlage für die Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm**

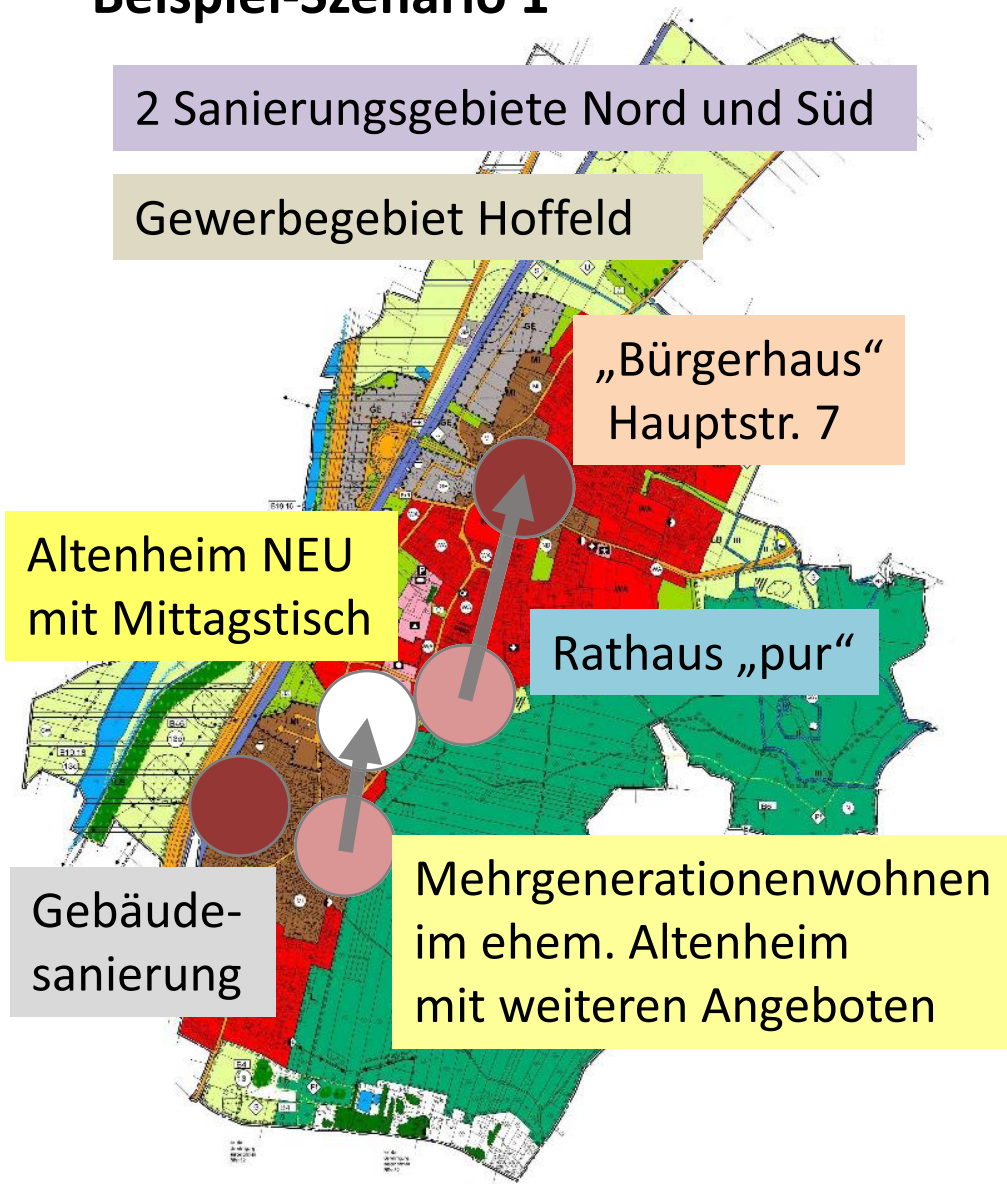
Prozess des schrittweisen Herantastens an eine adäquate Lösung ...

Zunächst vorurteilsfreies Durchspielen von verschiedenen Szenarien für die Ortsentwicklung orientiert an den Bedürfnissen der Bevölkerung, die es herauszufinden gilt.

Schrittweise Konkretisierung der Planungen, zeitnahe Klärung der Rahmenbedingungen (Lärmschutz, Nachfragesituation, Einbindung von möglichen „Partnern“)

Entwicklungsmöglichkeiten (1)

Beispiel-Szenario 1



Aspekte:

1. Aufnahme in Städtebauförderprogramm (Sf) mit 2 Sanierungs-Teilgebieten Nord und Süd
2. Hauptstraße 7 > Kauf/ Sanierung/ Teil-Neubau mithilfe der Sf mit dem Ziel ein „Bürgerhaus“ zu errichten: Bürgertreff mit Angeboten, Museum, Bücherei, Jugendmusikstätte, Raumangebot
3. Rathaus bleibt am Standort und hat **neue Erweiterungsmöglichkeiten im UG, wird z.B. mit barrierefreier Rampe versehen ...**
4. Neues Altenheim wird als Keimzelle auf dem Areal der neuen Ortsmitte errichtet und bietet z.B. Mittagstisch für Senioren an (Parität zw. Nord und Süd!),
5. Ehemaliges Altenheim wird zum Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit Zusatzangeboten, wie Vorträgen, Treffmöglichkeiten etc. umfunktioniert.

Entwicklungsmöglichkeiten (2)

Beispiel-Szenario 2

2 Sanierungsgebiete Nord und Süd

Gewerbegebiet Hoffeld

z.B. Hotel Garni,
Wohnprojekt

Altenheim NEU
mit Mittagstisch

Rathaus/ Bürger-
haus kombiniert

Gebäude-
sanierung

Mehrgenerationenwohnen
im ehem. Altenheim
mit weiteren Angeboten

Aspekte:

1. Aufnahme in Städtebauförderprogramm (Sf) mit 2 Sanierungs-Teilgebieten Nord und Süd
2. Hauptstraße 7 / Höfner-Areal > Privat-sanierungen/ Hauptstr. 7 könnte nach San./Umbau z.B. „Frühstückshotel“ werden
3. **Rathaus bleibt am Standort und wird durch nördlich gelegenen Erweiterungsbau ergänzt und mit Rampe versehen**
4. „Bürgerhaus“ wird in Rathaus integriert (z.B. im UG): Bürgertreff mit Angeboten, Museum, Bücherei, Jugendmusikstätte ...,
5. Neues Altenheim wird als Keimzelle auf dem Areal der neuen Ortsmitte errichtet und bietet z.B. Mittagstisch für Senioren an (Parität zw. Nord und Süd!),
6. Ehemaliges Altenheim wird zum Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit Zusatzangeboten, wie Vorträgen, Treffmöglichkeiten etc. umfunktioniert.

Entwicklungsmöglichkeiten (3)

Beispiel-Szenario 3

2 Sanierungsgebiete Nord und Süd

Gewerbegebiet Hoffeld

Altenheim/
Rathaus
Neubau
mit od. ohne
eigenem Saal

z.B. Hotel
Garni,
Wohnprojekt

Bürgerhaus „pur“
im ehem. Rathaus

Gebäude-
sanierung

Mehrgenerationenwohnen
im ehem. Altenheim
mit weiteren Angeboten

Aspekte:

1. Aufnahme in Städtebauförderprogramm (Sf) mit 2 Sanierungs-Teilgebieten Nord und Süd
2. Hauptstraße 7 / Höfner-Areal > Privatsanierungen/ Hauptstr. 7 könnte nach San./Umbau z.B. „Frühstückshotel“ werden
3. **Rathaus wird in der neuen Mitte hinter dem Kath. Pfarrheim neu gebaut, Pfarrsaal wird als Sitzungssaal genutzt (ggf. nimmt späterer Erweiterungsbau Saal und weitere Funktionen auf).**
4. „Bürgerhaus“ kommt in Rathaus, Nutzungen: Bürgertreff mit Angeboten, Museum, Bücherei, ggf. Jugendmusikstätte ...
5. Neues Altenheim wird als Keimzelle auf dem Areal der neuen Ortsmitte errichtet und bietet z.B. Mittagstisch für Senioren an (Parität zw. Nord und Süd!),
6. Ehemaliges Altenheim wird zum Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit Zusatzangeboten, wie Vorträgen, Treffmöglichkeiten etc. umfunktioniert.

Entwicklungsmöglichkeiten (4)

Beispiel-Szenario 4

2 Sanierungsgebiete Nord und Süd

Gewerbegebiet Hoffeld

Hotel Garni,
Wohnprojekt

Gewerbe-
Nutzung ehem.
Rathaus

Rathaus im
ehem. Altenheim
mit Bürgerhaus u.
ggf. weiteren
Nutzungen

Gebäude-
sanierung

Mehrgenerationen-
Wohnen in der
neuen Mitte

Altenheim NEU
mit Mittagstisch

Aspekte:

1. Aufnahme in Städtebauförderprogramm (Sf) mit 2 Sanierungs-Teilgebieten Nord und Süd
2. Hauptstraße 7 / Höfner-Areal > Privatsanierungen/ Hauptstr. 7 könnte nach San./Umbau z.B. „Frühstückshotel“ werden
3. **Rathaus wird in der neuen Mitte hinter dem Kath. Pfarrheim neu gebaut, Pfarrsaal wird als Sitzungssaal genutzt (ggf. nimmt späterer Erweiterungsbau Saal und weitere Funktionen auf).**
4. Bürgerhaus kommt in Rathaus, Nutzungen: Bürgertreff mit Angeboten, Museum, Bücherei, ggf. Jugendmusikstätte ...
5. Neues Altenheim wird auf dem Areal der neuen Ortsmitte errichtet und bietet z.B. Mittagstisch für Senioren an ...
6. Ehem. Altenheim wird zum Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit Zusatzangeboten (Vorträge, Treff etc.) im Saal umfunktioniert. Im Bereich der Sparkasse werden Stellplätze u. ggf. Neubau geschaffen ...